

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 14.06.2026

### Begrüßung (Michael Mauldin)

Willkommen! Ja, gebt ihnen einen Applaus. Das ist großartig. Mein Name ist Michael Mauldin, ich bin einer der Pastoren hier. Ich möchte euch ein Wort der Ermutigung mitgeben, um uns auf den Gottesdienst einzustimmen. Ich habe heute im 2. Buch der Chronik das Kapitel 20 gelesen. Es ist eine berühmte Bibelstelle im Zusammenhang mit Anbetung. Joschafat war zu dieser Zeit König von Israel, und Israel befand sich mitten im Krieg und wusste nicht, was der nächste Schritt ist, richtig?

Sie fangen an, Gott zu suchen, zu fasten und zu beten, und sie fragten: Okay, was sollen wir tun? Und ganz plötzlich gibt ein Prophet ein Wort Gottes weiter, und sie haben diese Strategie, wie sie ihren Feind besiegen können. Und ihre Strategie war, die Anbeter als Erste in die Schlacht zu schicken. Richtig?

Stell dir die Szene vor. Stell dir dabei den Film „Braveheart“ vor. Du stehst auf der einen Seite des Feldes. Du hast all deine Krieger um dich versammelt. Auf der anderen Seite des Feldes stehen die anderen Krieger. Dann sagt der Anführer plötzlich: „Okay, Leute, ich habe den Plan. Ich habe die Strategie. Die Anbeter Gottes geht zuerst.“ Kannst du dir vorstellen, welchen Glauben es erfordern würde, damit diese Leute losziehen? Moment mal. Meinst du nicht die Jungs mit den Schwertern?“ Und er sagt: „Nein, nein, nein, ihr Jungs mit den Instrumenten für den Lobgesang und dem Schwert im Mund. Ihr geht als Erste.“

Gottes Wege sind nicht unsere Wege, oder? Aber schaut mal. Schau dir an, was passiert. Er sagt: „Glaubt an den Herrn, euren Gott, und ihr werdet siegen. Glaubt an seine Propheten, und es wird euch gelingen.“ Nachdem er sich mit dem Volk beraten hatte, ernannte der König Sänger, die dem Herrn in Lobpreis und heiliger Kleidung singen sollten, die in heiligem Schmuck dem Heer vorangehen und dem Herrn singen und seine Herrlichkeit preisen sollten. Sie sangen: „Dankt dem Herrn; denn seine Gnade bleibt ewig bestehen!“ In dem Augenblick, in dem sie anfangen zu singen und Gott zu loben, ließ der Herr die Heere von Ammon, Moab und aus dem Gebirge Seir, die Juda angriffen, in einen Hinterhalt laufen, und sie wurden geschlagen.

Der Herr begann, ihre Feinde mit einem Klang des Lobes und des Dankes zu besiegen. Es ist kein aggressives Kriegslied, das sie singen, wie man es sich vielleicht wünschen würde. Als würde man in die Schlacht ziehen und sagen: „Gib mir etwas Aggressives.“ Aber das Lied, das sie singen, lautet: „Dankt dem Herrn, denn seine Liebe währt ewig.“ Das ist unglaublich.

Ich möchte, dass du darüber nachdenkst, womit du gerade konfrontiert bist, welchem Feind du gerade in deinem Leben gegenüberstehst. Wir alle haben Feinde. Wir alle haben Prüfungen. Wir alle stehen vor Herausforderungen. Aber wenn wir ein Lied der Danksagung und des Lobpreises singen, ist das ein Opfer für Gott. Der Apostel Paulus würde es so ausdrücken: Durch Jesus wollen wir Gott zu jeder Zeit danken, indem wir ihn loben und uns zu seinem Namen bekennen! Und wenn wir auf diese Weise opfern, im Glauben, beginnt er, sich für uns einzusetzen.

Heute ist die Band bei mir, und ihr kommt nach vorne – lasst uns gleich anfangen, Gott zu danken.

Herr, wir danken dir, dass du ein heiliger Gott bist. Danke, dass du vor uns hergehst und unsere Kämpfe für uns kämpfst. Danke, dass der Sieg dir gehört, dass wir uns auf dich verlassen und unsere Sorgen und Nöte beiseite legen können. Gott, du beginnst, für uns zu wirken. Wir danken dir für deine Güte, Gott, in Jesu Namen, Amen.

Bibellesung – 2. Chronik 7,14 – Bobby Schuller

Heute hören wir die Bibelstelle aus dem 2. Korintherbrief. Wir stehen kurz auf und sprechen das gemeinsam. Die gute Nachricht ist, dass du heute nicht ins Fitnessstudio gehen musst, bei all dem Stehen. Stimmt's?

Lasst uns das gemeinsam sagen: Wenn mein Volk, das meinen Namen trägt, dann Reue zeigt, wenn die Menschen zu mir beten und meine Nähe suchen und zu mir zurückkehren, will ich sie im Himmel erhören und ihnen die Sünden vergeben und ihr Land heilen.

Wow, was für ein Versprechen. Amen!

Warum Glaube Handlung braucht – Predigt von Bobby Schuller

Heute werde ich über den Glauben sprechen, was, was ihr wisst, ein Thema ist, über das ich sehr gerne rede. Wir verbringen viel Zeit mit einigen schwierigeren Themen: der Furcht vor dem Herrn und der Buße. Heute spreche ich über eine meiner Lieblingsbotschaften: den Glauben. Wer weiß, dass dies eine Glaubensgemeinde ist? (Audience – ja) Stimmt das? Und ihr habt einen Glaubenspastor. Ich glaube an Gottes Wort. Ich glaube alles davon, vom Anfang bis zum Ende. Und ich preise den Herrn, dass er uns mit diesem Wort gesegnet hat, um unser Leben zu leiten. Amen? Schlagt bitte eure Bibeln im 2. Buch Mose, Kapitel 15, auf. Und ich finde es wichtig, dass wir uns intensiv mit dem Wort über Gottes Verheißungen beschäftigen – nicht nur in Bezug auf Heilung, sondern auch auf Befreiung und all die Dinge, die uns zur Verfügung stehen, damit die Gemeinschaft Gottes voller Glauben wird. Wir müssen den Glauben nicht erst aufbauen, wenn wir hierherkommen. Macht das Sinn? Ja oder nein? (Audience – ja) Also wollen wir voller Glauben sein.

Wir leben in einer Welt des Unglaubens, einer ungläubigen Welt, einer Welt, die euch ständig mit Zweifeln überschüttet oder, schlimmer noch, mit dem Glauben an das Falsche, sollte ich sagen, mit dem Glauben an das Falsche. Nein, so nicht. Wir glauben an den Herrn.

Und in dieser ungläubigen Welt ist es schwer, viel Glauben zu haben. Eine Glaubensgemeinschaft ist, wie wir uns erinnern müssen, auch ein wichtiger Teil davon, in einer Gemeinde einen Durchbruch zu erzielen. Ist das wahr oder falsch? (Audience – wahr) Es ist wahr.

Erinnert euch daran, als Jesus in seine Heimatstadt Nazareth ging; sagt uns die Bibel, dass er dort keine Wunder vollbringen konnte. Es heißt nicht, dass er es nicht wollte. Die Bibel, das Wort Gottes sagt, dass er es nicht konnte. Konnte nicht. Wegen was? Wegen ihres Mangels an Glauben. Ihr Mangel an Glauben hatte Auswirkungen darauf, was der Herr Jesus Christus tun konnte. Als er nach Kapernaum ging, geschahen ständig Wunder, nicht wahr? Eine Ausgießung seiner Kraft. Aber in Nazareth nicht. Ich denke, das ist eine wichtige Lektion für uns: Der Glaube in der Kirche macht einen Unterschied, wenn es um unsere Gebete und unser Vertrauen in Gott geht. Amen? (Audience – amen) Denkt an die Tochter des Jairus. Als Jesus geht, um die Tochter des Jairus zu heilen, ist sie 12 Jahre alt, sie ist tot. Sie ist schon seit Tagen tot. Ihre Haut ist aschfahl, ihr Mund steht offen; wahrscheinlich liegt ein Tuch über ihrem Gesicht. Sie ist tot. Tot. So tot, dass sie bereits ein Klagelied für sie singen. Es sind bereits professionelle Trauerfrauen da. Und als Jesus ankommt, sagt er, sie sei nicht tot, sie sei was? (Audience – schlafend) Schlafend. Er nennt also sofort Dinge, die nicht sind, so, als wären sie es.

Und dann ist ihre Reaktion darauf, dass er das sagt, dass sie alle anfangen, ihn auszulachen. Nun, wenn ich Jesus wäre, würde ich sie heilen und sie vor ihren Augen von den Toten auferwecken, damit sie ihre Worte bereuen, aber das tut er nicht. Was tut er? Er schickt sie weg. Er schickt sie aus dem Raum. Alle, denn das ist eine große Sache, oder? Jemanden von den Toten auferwecken. Jeder, der nicht voller Glauben ist, musste gehen. Die einzigen Menschen im Raum sind die beiden Jünger, die bei ihm waren, der Vater und Jesus, und er erweckt das Mädchen von den Toten. Aber es ist wichtig zu sehen, dass selbst Jesus Christus den ungläubigen Geist nicht in diesem Raum haben wollte. Raus mit ihm und rein mit den glaubensstarken Menschen. Amen?

Das ist wichtig, denn viele der Fragen, die wir zum Thema Heilung stellen, drehen sich meiner Meinung nach nicht nur um meinen persönlichen Glauben. Sie haben sehr viel mit dem Glauben der Gemeinschaft zu tun, in der ich bin. Bin ich in einer gläubigen Gemeinde? (Audience – ja) Ja, das seid ihr. Das stimmt. Ihr seid in einer gläubigen Gemeinde. Aber es ist wichtig, den Glauben zu stärken – nicht nur meinen, sondern den Glauben unserer ganzen Gemeinschaft, damit wir Durchbrüche erleben können. Amen? (Audience – amen) Wir haben schon Durchbrüche erlebt. Ich meine, wir haben gesehen, wie Kranke geheilt wurde und alle möglichen verrückten Dinge. Wir preisen den Herrn dafür.

Das liegt daran, dass Gott den Glauben in unserer Gemeinschaft weiter stärkt, und je weiter wir weiter gehen, desto mehr Ausgießung des Heiligen Geistes erleben wir. Ich habe nicht vor, so bald umzukehren, ihr etwa? (Audience – nein) Ich möchte ein gläubiger Mensch sein.

Glaube ist so wichtig. Ohne Glauben kannst du nicht gerettet werden, denn du wirst durch Gnade gerettet durch (Audience – Glauben) Glauben. Ohne Glauben kannst du nicht für Gott leben. Die Bibel sagt, der Gerechte wird leben durch (Audience – Glauben). Glauben! Ohne Glauben kannst du den christlichen Weg nicht gehen, denn wir wandeln durch (Audience – Glauben) Glauben und nicht durch das, was wir sehen. Was gefällt Gott? (Audience – Glaube) Der Glaube gefällt Gott, amen? Ich könnte noch ewig so weitermachen.

Natürlich wissen wir, dass das wichtigste Gebot in der Bibel lautet, einander zu lieben, den Nächsten zu lieben, Gott zu lieben, aber Jesu größte Kritik an seinen Jüngern lautet nicht: „Oh ihr Lieblosen.“ Er läuft nicht herum und sagt: „Oh ihr Hoffnungslosen“, „Oh ihr Freudlosen“, „Oh ihr Dienstunwilligen“. Das sind alles wunderbare Dinge, aber das ist nicht, was er sagt. Was sagt er? „Oh ihr Kleingläubigen (Audience – Glauben)“. Es muss ihm wichtig sein, dass wir im Glauben wandeln. Amen? Wir wandeln im Glauben.

Ist „Glaube“ ein Substantiv oder ein Verb? Nun, es waren ein paar Leute aus dem ersten Gottesdienst hier, die die Antwort darauf wissen, aber wenn ihr darüber nachdenkt, denkt mal darüber nach. Geht nicht tiefer, als hier steht, es ist nur eine Grammatikfrage. Ist „Glaube“ ein Substantiv oder ein Verb? (Audience – Substantiv) Es ist ein Substantiv. Man hat Glauben. Stimmt das? (Audience – ja) „zu glauben“ ist ein Verb – zu glauben. Aber „Glaube“ ist ein Substantiv. Es ist etwas, das man hat oder nicht hat.

Die Bibel sagt, Glaube sei eine Substanz. Es ist ein Substantiv. Es ist etwas, von dem man etwas bekommt. Stimmt das? Und tatsächlich kann dein Glaube wachsen oder schrumpfen. Im 2. Thessalonicherbrief heißt es: „Euer Glaube wird immer stärker.“ Kann dein Glaube wachsen? (Audience – ja) Er kann wachsen. Und das Maß deines Glaubens steht in direktem Zusammenhang mit den Ergebnissen, die du in deinem Gebetsleben, in deiner Verkündigung, in allem, was du tust, erzielst. Wer möchte heute mehr Glauben?

Hier ist eine gute Nachricht: Glaube ist eine Entscheidung. Glaube ist eine Entscheidung. Es gibt nur einen Weg, Glauben zu erlangen. Es gibt wirklich nur einen Weg. Wer weiß, dass der Glaube kommt durch (Audience – Hören) Hören und das Hören durch (Audience – das Wort Gottes) das Wort Gottes. Das ist der einzige Weg, Glauben zu erlangen. Das ist alles.

Ich liebe das Gebet, aber Glaube kommt nicht durch das Beten. Gott wird dir keinen Glauben geben, wenn du betest und ihn bittest, deinen Glauben zu stärken. Du wirst ihn nicht bekommen. Glaube kommt nicht durch Anbetung. Anbetung weckt unseren Glauben, aber sie wird dir keinen Glauben geben. Und übrigens, selbst das Sehen von Wundern wird dir nicht wirklich Glauben geben. Sie stärken unseren Glauben und können die Stimmung im Raum anfachen, aber ich habe viele erstaunliche Wunder gesehen, und bei diesen Wundern, die ich gesehen habe, vergeht genug Zeit, dass man denkt: „Nun, ich habe nicht nachgefragt bei dem Typen. Ist das wirklich passiert?“ Und diese Erfahrung hat etwas an sich, das dich aber nicht so trägt wie das Wort Gottes. Der Glaube ist für die Wunder da. Die Wunder sind nicht für den Glauben da. Und die Wunder sind dazu da, das Wort zu untermauern, um zu zeigen, dass diese Verkündigung, die wir weitergeben, wirklich von Gott kommt und wirklich für heute gilt.

Jesus erzählt folgendes: Als Lazarus und der reiche Mann zur gleichen Zeit sterben und der reiche Mann in die Unterwelt kommt, ist Lazarus in Abrahams Schoß, und sie schauen sich über die Kluft hinweg an. Da sagt der Mann in der Unterwelt: „Abraham, bitte Lazarus ...“ – er kommandiert den armen Kerl also immer noch herum. ‚Sag Lazarus, er soll Wasser holen und meine Zunge befeuchten.‘ Richtig? ‚Denn ich sterbe.‘ Abraham sagt nein, er kann die Kluft nicht überqueren. Und dann, in einer letzten Bitte, sagt der Mann: ‚Na gut, schick ihn wenigstens zu meiner Familie, um sie vor diesem Ort zu warnen.‘ Und weißt du noch, was Abraham sagt? ‚Mose und die Propheten haben sie gewarnt. Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, dann werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‘

Ihr müsst das alle hören. Das ist keine Metapher. Es ist wörtlich gemeint. Wenn ihr einen Mann seht, der von den Toten auferweckt wurde, werdet ihr für eine kurze Zeit glauben, aber wenn ihr lange genug ohne das Wort Gottes auskommen müsst, werdet ihr anfangen zu zweifeln und euren Glauben verlieren. Es gibt nur einen Weg, Glauben zu erlangen.

Es gibt nur einen Weg, Glauben zu erlangen. Jesus sagt es ihnen. Es steht in diesem Fall in der Thora und dem Tanach. In der Thora und dem Tanach. Der Bibel. Amen?

Ich bin ein lebendiges Zeugnis dafür. Das Wort Gottes wirkt auf dich ein wie nichts anderes. Wie nichts anderes. Ich habe noch nie mehr Verwandlung, mehr Sieg im Volk Gottes gesehen, wenn es sich einfach dazu verpflichtet, ihre Bibel zu lesen und darüber zu meditieren. Und wenn sie beschließen, nicht selektiv vorzugehen, sondern das ganze Buch zu lesen, von Anfang bis Ende, die Teile, die einem nicht gefallen, nicht zu überspringen, sondern sich darauf einzulassen, darüber nachzudenken und sich davon verwandeln zu lassen. So erlangt man Glauben. Es gibt nur einen Weg. Der Glaube kommt durch das Hören, und das Hören durch das Wort Gottes. Amen?

(Audience – amen) Teil zwei. Es reicht nicht aus, nur zu lesen und seinen Glauben zu stärken. Das reicht nicht. Glaube ist kein Gefühl. Glaube ist eine Entscheidung, kein Gefühl und es reicht nicht aus, nur zu lesen. Du musst deinen Glauben freisetzen. Wenn du nur viel Glauben hast und viel Glauben, wird er tatsächlich zum Gift, wenn du ihn nicht freisetzt, und ihn freizusetzen bedeutet, deinen Glauben auszuleben, deinen Glauben auszusprechen oder auf deinem Glauben zu stehen. Deshalb sagt Hannah, wenn sie für die Kranken betet, nicht einfach: „Okay, ich habe für dich gebetet.“ Sie sagt: „Okay, tu etwas, was du vorher nicht tun konntest. Beuge dich vor. Beweg deinen Arm. Mach das. Oder wenn du dein Wunder empfangen hast, dann vertrau weiterhin auf dem Wunder und verliere es nicht. Und wenn du das Wort Gottes hast, dann sprich es laut aus. Amen? Es ist wie mit Benzin. Ich habe das schon einmal gesagt, aber es ist gut, sich daran zu erinnern: Wenn du Benzin in ein Auto tankst und das Auto sechs Monate lang nicht fährst, wird das Benzin giftig. Du musst den Kraftstoff nutzen. Du musst das Benzin nutzen. Nutze das Öl. Amen? Also fülle deinen Tank auf. Aber das reicht nicht. Du musst es freisetzen. Du musst es in die Welt hinauslassen. Es ist ein Geschenk, aber es ist ein Geschenk, das von Liebe getrieben ist, und die Liebe sagt: Es ist mir egal, ob das peinlich ist, ich werde für diese Person beten. Ich werde den Geist weitergeben, den Gott mir gegeben hat.

Habt ihr eure Bibeln schon bei 2. Mose 15 aufgeschlagen? Ich wette, das habt ihr. Ich nicht, also gebt mir eine Sekunde. Ich habe das Gleiche im ersten Gottesdienst gemacht. 2. Mose 15. Wir werden die Geschichte vom bitteren Wasser von Mara lesen. Nur als Warnung: Ich werde heute länger brauchen. Das merke ich schon. Ich werde aber rechtzeitig fertig und ihr werdet mit einem Schatz für diejenigen gehen, die Ohren haben, um zu hören. Amen?

2. Mose, Kapitel 15. Diese Geschichte beginnt, als die Israeliten aus Ägypten ausgezogen sind. Gott hat ein erstaunliches Wunder vollbracht. Er teilt das Rote Meer. Sie durchqueren das Rote Meer, und die ägyptische Armee, die größte Armee der Welt, versucht ebenfalls, es zu überqueren, und versinkt im Wasser. Und wie viele von euch wissen, dass es ein großartiges Gefühl sein muss, diese riesige Armee auf sich zustürmen zu sehen und dann einfach vom Meer verschlungen zu werden. Das wäre ein großartiges Gefühl.

Sie sind begeistert, sie feiern, sie machen all das, und dann ziehen sie in die Wüste und kommen zu diesem bitteren Teich von Mara. Nun, wenn es heißt, dass sie drei Tage lang durch die Wüste gewandert sind, denkt daran, dass sie Feldflaschen und Wasserschläuche und so weiter haben, die voll mit Wasser sind, aber ihnen geht das Wasser aus und sie müssen nachfüllen.

2. Mose 15, Vers 22: „Danach führte Mose die Israeliten vom Roten Meer fort und sie zogen in die Wüste Schur. Drei Tage lang wanderten sie durch die Wüste, ohne Wasser zu finden. Als sie nach Mara kamen, fanden sie schließlich Wasser. Doch sie konnten es nicht trinken, denn es war bitter. Deshalb erhielt der Ort den Namen Mara. Da beschwerte sich das Volk. Wenn du einen Stift hast, unterstreiche „beschwerte“. „Das Volk beschwerte sich bei Mose und sagte: Was sollen wir trinken?“ Beschweren sich Christen heute? (Audience – ja) Sie beschwerten sich. Sie haben einen riesigen Sieg errungen, einen gewaltigen Sieg, und dann, drei Tage später, ein kleiner Rückschlag, ein bitterer Teich, und was ist das Ergebnis? Sich beschweren. Meckern. Gefällt Meckern Gott? (Audience – nein) Nein! Was gefällt Gott? (Audience – Glaube) Glaube.

Mose rief den Herrn um Hilfe an. Da zeigte der Herr ihm ein Stück Holz. Nachdem Mose das Holz in das Wasser geworfen hatte, wurde das Wasser trinkbar.“ Nur eine kurze Anmerkung dazu. Im Judentum hat ein Stück Holz keine symbolische Bedeutung. Es gibt da nichts, worüber die Juden sagen würden: Oh, das ist so eine Holzsache. Nein, es wird kein Baum genannt, also ist nichts daran, was es besonders macht. Aber die Kirchenväter, Augustinus und viele andere haben gesagt, dass dies offensichtlich ein Symbol für das Kreuz ist. Und tatsächlich, wäre es nicht toll, wenn die Form des Holzes ein Kreuz gewesen wäre?

Nun, das steht dort nicht, aber ein Teil von mir sagt: „Was, wenn das eine Ankündigung für das kommende Kreuz ist, und es so ist, als würde er dieses Stück Holz nehmen und es in den bitteren Teich werfen, und die ganze Bitterkeit wird vom Holz aufgesogen und es wird zu frischem Wasser.“ Das wäre ein passendes Bild dafür, was das Kreuz für uns tut. Amen? (Audience – amen) Nicht nur für Heilung, sondern für Vergebung, dafür, Dinge wieder ins Lot zu bringen. All das Böse, die Bitterkeit, die Dunkelheit aus deinem Leben herauszusaugen. Ist das Kreuz nicht so ein kostbares Geschenk? (Audience – ja) Wir danken dir, Jesus.

Wo war ich? Ach ja. „In Mara gab der HERR ihnen Vorschriften und Gesetze und stellte sie auf die Probe“ Gott wird euren Glauben manchmal prüfen. „Er sagte: Wenn ihr zuhört“, sagt jemand: „Zuhören.“ (Audience – Zuhören) Im Hebräischen bedeutet das Wort „Shema“ so viel wie gehorchen oder zuhören, hören. „Hört auf mich, den Herrn, euren Gott, und lebt so, wie es mir gefällt: Befolgt meine Gebote und Vorschriften! Dann werde ich euch nicht an Krankheiten leiden lassen.“ Hier gibt es keine Krankheit, also ist es nur ein bitterer Teich. Ist das nicht interessant? „Dann werde ich euch nicht an den Krankheiten leiden lassen, die ich über die Ägypter gebracht habe, denn ich bin der Herr, der euch gesund macht.“ Ich bin der Herr, der dich gesund macht. Im Hebräischen ist das der Name Gottes. Es ist das erste Mal, dass er in der Bibel verwendet wird. Jahwe. Rapha. Jehova Rapha. Wer weiß, was das bedeutet? Ich bin der Herr, der dich heilt. Ist er der große „Ich bin“ oder der große „Ich war“? (Audience – Ich bin) Ich bin - hat er sich verändert? (PUBLIKUM – nein) Nein, denn da steht nicht: Ich bin der Herr, der euch manchmal heilt. Ich bin der Herr, der ein paar Glückliche heilt. Ich bin der Herr, der manchmal nur nach dem Willen einiger heilt... nein! Ich bin der Herr, der euch heilt. (PUBLIKUM – ja) Amen? (PUBLIKUM – amen)

Und tatsächlich ist dieses Wort „Rapha“ im Hebräischen das Wort, das man heute in Israel und im Hebräischen für „Arzt“ verwendet. Wenn du nach Israel reist und nach der Praxis von Dr. Finkelstein suchst, steht dort „Rapha Finkelstein“. Ich bin der Herr, euer Arzt. Braucht dieser Arzt irgendetwas? Er hat doch alle Rezepte, oder? Gott, der Arzt, hat jedes Medikament, das ihr braucht. Er hat jede Lösung parat, egal, mit welcher Krankheit ihr zu kämpfen habt. Lobt den Herrn. Er hat sich nicht verändert.

„Dann zogen sie weiter nach Elim, wo es zwölf Quellen gab“, wofür steht die Zahl zwölf? Kommt schon, Leute, wir sind Schüler. Zwölf was? (Audience – zwölf) Zwölf Stämme Israels. Und ich war überrascht, dass viele Leute das nicht wissen: „und 70 Palmen.“ Weiß jemand, der nicht im ersten Gottesdienst war, was die 70 bedeutet? Irgendjemand? Das ist eine wichtige Zahl in der Bibel. Das ist gut. Es ist gut, etwas zu lernen, nicht wahr? In die Kirche zu kommen und etwas Neues zu lernen. Du kannst nach Hause gehen und sagen: Ich habe etwas Neues gelernt. Ich habe gelernt, was 70 bedeutet. Siebzig steht für die Heiden oder die Nationen. Es sind die Goyim. Im 1. Buch Mose, Kapitel 10 werden 70 Nationen aufgezählt, und jedes Mal, wenn 70 verwendet wird, solltest du daran denken. Wenn du 12 siehst, solltest du an die 12 Stämme Israels denken; wenn du 70 siehst, solltest du an die Nationen denken.

Wenn Moses zum Beispiel Macht delegiert, delegiert er sie an 70 Menschen, und das ist Gott, der ihn dazu angewiesen hat; es ist ein Beispiel dafür, dass die Tora allen Völkern Leben bringen wird. Es ist ein Teil von Gottes Abraham-Verheißung, die zum Sanhedrin der 70 Menschen wird. Erinnerst du dich, wie Jesus 12 und 70 hatte? Okay, du hast es verstanden. Du hast es verstanden. Alles klar. Siebzig sind es also. Oh, wo war ich?

Wenn wir zum Teich von Mara kommen, kommen wir zum bitteren Teich im Leben, sehr oft ist das eine Prüfung. Und hier sind deine zwei Möglichkeiten: Murren oder Glaube. Murren oder Glaube? Ich denke, Murren, man könnte auch sagen: sich beschweren.

Ich glaube, sehr oft, wenn wir an den bitteren Teich kommen, wird Satan der Erste sein, der auftaucht, und er wird uns den Teich zeigen, aber der Glaube wird sagen: Schau, da ist ein Stück Holz. Wirf es ins Wasser. Und Glaube bedeutet nicht nur, an das Holz zu glauben, sondern es ins Wasser zu werfen, auch wenn es sich komisch anfühlt. Weißt du, dass Gott dich bitten wird, Dinge zu tun, die dich vor deinen Freunden und Kollegen komisch aussehen lassen? Das wird er. Ich tue es gerade. Stimmt das?

Und du hast im Leben die Wahl, ob du im Glauben wandeln oder nur so tun willst, ob du Gott gefallen oder deinen Kollegen gefallen willst, ob du daran glauben wirst, dass das, was er über dieses Stück Holz gesagt hat, das ins Wasser geworfen wurde, einen Unterschied machen wird. Amen? (Audience – Amen) Noch einmal: Du hast zwei Möglichkeiten, wenn du am Teich von Mara ankommst – dich zu beschweren oder Glauben zu haben.

Lasst uns gemeinsam bekennen: Ich bin ein Mensch des Glaubens (Audience – Ich bin ein Mensch des Glaubens). Ich glaube an das Wort Gottes (Audience – Ich glaube an das Wort Gottes). Das Wort Gottes gilt für mich (Audience – das Wort Gottes gilt für mich). Er ist derselbe (Audience – Er ist derselbe) gestern (Audience – gestern), heute (Audience – heute) und in Ewigkeit (Audience – und in Ewigkeit). Amen. (Audience – amen) Amen.

Übrigens vielen Dank an euch alle, die sich bei Hour of Power gemeldet haben und uns mit ihren Spenden unterstützen. Dank euch können wir diese Gottesdienste weiterhin auf Deutsch produzieren. Danke, wenn du auch neu dazu kommst. Dafür preisen wir den Herrn. Herzlichen Dank. Der Glaube kommt also nur aus dem Wort, aber an das Wort zu glauben, reicht eigentlich noch nicht aus. Man muss etwas tun. An das Wort zu glauben, reicht nicht. Schlagt den Jakobusbrief, Kapitel zwei, auf. Jakobus Kapitel zwei. Ihr habt das wahrscheinlich schon gelesen. Es gibt zwei Arten von Glauben. Wusstest du das? Es gibt zwei Arten von Glauben. Jakobus Kapitel 2, Vers 17 sagt: „Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube – er ist tot und wertlos. Nun könnte jemand sagen: »Manche Menschen haben Glauben; andere vollbringen gute Taten.« Dem antworte ich: »Ich kann deinen Glauben nicht sehen, wenn du keine guten Taten vollbringst; aber ich kann dir durch mein Handeln meinen Glauben zeigen.« Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Da hast du recht! Das glauben auch die Dämonen.“ Glaubst du an die Dreieinigkeit? Gut. Das glauben sogar die Dämonen. Glaubst du, dass Gott die Kranken heilen wird? Gut. Das glauben sogar die Dämonen. Wo liegt der Unterschied? Richtig? „Sie glauben das und zittern.“ Ich habe den Faden verloren.

„Du Dummkopf.“ Das sagt er zur Gemeinde. „Du Dummkopf! Wann wirst du einsehen, dass ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, wertlos ist? Weißt du nicht mehr, dass unser Stammvater Abraham vor Gott gerecht gesprochen wurde, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte? Wie du siehst, vertraute er Gott so sehr, dass er bereit war, alles zu tun, was Gott von ihm verlangte. Sein Glaube wurde durch sein Handeln vollendet. So erfüllte sich die Heilige Schrift, wenn sie sagt: »Abraham glaubte Gott, und so fand er seine Anerkennung.« Ja, er wurde sogar »Gottes Freund« genannt.“ Abraham, ja, er glaubte Gott, aber er glaubte Gott so sehr, dass er bereit war, seinen einzigen Sohn, durch den die Verheißung erfüllt werden sollte, auf einen Altar zu opfern. Das ist Glaube. Und er glaubte, dass Gott ihn von den Toten auferwecken würde, wenn er das getan hätte. Es gibt also zwei Arten von Glauben. Es gibt zwei Arten von Glauben. Es gibt lebendigen Glauben und es gibt toten Glauben. Es gibt lebendigen Glauben und es gibt toten Glauben. Was ist der Unterschied? Toter Glaube sagt: Ich glaube, ich glaube, ich glaube. Lebendiger Glaube sagt: Ich glaube, und ich werde etwas tun. Lebendiger Glaube sagt: Ich glaube, und ich werde etwas sagen. Lebendiger Glaube sagt: Ich glaube, und ich werde zu etwas stehen. Amen? (Audience – Amen)

Ich erzähle dir eine Geschichte. Stell dir vor, da war ein Mann, der ein Apartmenthaus in Oklahoma hatte, und in eines dieser Apartment zog ein Drogenabhängiger als Hausbesetzer ein und wollte einfach nicht mehr weggehen – und der einzige Weg, ihn da rauszubekommen, war über einen Anwalt. Also engagiert der Mann einen Anwalt. Nehmen wir mal an, er wohnt hier in Kalifornien. Er engagiert einen Anwalt in Oklahoma, und die Aufgabe des Anwalts ist es, hinzugehen und den Mann raus zu bekommen.

Und eine Woche später ruft er den Anwalt an und fragt: „Wie läuft's?“ Und der Anwalt sagt zu ihm: „Oh, ich habe die Unterlagen noch nicht eingereicht.“ Und der Mann sagt: „Schaff ihn da raus. Reiche die Unterlagen ein.“ Eine weitere Woche vergeht, er ruft ihn an und der Anwalt sagt: „Oh, tut mir leid, ich habe die Unterlagen noch nicht beim Gericht eingereicht.“

Was wird der Eigentümer tun? Ich sage euch, er wird zu ihm sagen: ‚Ich werde dir deine Vollmacht entziehen und sie einem anderen Anwalt geben.‘ Stimmt das? Wer hier weiß, was eine Vollmacht ist? Ihr habt die Vollmacht von Jesus Christus. Er hat euch die Vollmacht gegeben. Amen? (Audience – amen) Er hat euch eine Vollmacht gegeben. Und es liegt an uns, etwas beim himmlischen Gericht einzureichen. Und wenn ihr das nicht tut, glaube ich, dass Jesus Christus sagen wird: „Dann nehme ich dir diese Vollmacht einfach weg. Du verwendest sie nicht. Du nutzt sie nicht.“ Amen? Es ist also Zeit, einige Dinge zu vertreiben. Vertreibt eure Krankheit. Vertreibt die Dämonen in eurem Leben. Wenn ihr mit Angstzuständen oder Depressionen zu kämpfen habt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass es sich um einen unreinen Geist handelt. Es gibt wahrscheinlich eine psychologische Komponente, aber es gibt auch eine dämonische Komponente, und die muss vertrieben werden. Vertreibt eure Süchte. Vertreibt euren Mangel. Vertreibt eure Sünde. Amen? Raus hier! Lasst uns das jetzt tun. Wer ist bereit?

Ihr scheint alle zu finden, dass es hier drinnen ein bisschen warm ist. Okay, wir machen das jetzt. Wir werden es vertreiben. Seid ihr bereit? Sprecht mit mir: Im Namen des Herrn Jesus Christus (Audience – im Namen des Herrn Jesus Christus), vertreibe ich Krankheit aus meinem Leben (Audience – ich vertreibe Krankheit aus meinem Leben). Ich vertreibe dämonische Unterdrückung aus meinem Leben (Audience – ich vertreibe dämonische Unterdrückung aus meinem Leben). Sucht (Audience – Sucht), verschwinde (Audience – verschwinde)! Krankheit (Audience – Krankheit), verschwinde (Audience – verschwinde)! Mangel (Audience – Mangel), verschwinde (Audience – verschwinde)! Sünde (Audience – Sünde), verschwinde (Audience – verschwinde)! Im Namen Jesu (Audience – im Namen Jesu), Amen (Audience – Amen). Amen. Auf Spanisch würde man sagen (SPRECHT SPANISCH). Das fühlt sich besser an.

Der Glaube ist für heute. Amen? Der Glaube ist für heute und für diese Zeit, nicht nur für die kommende Zeit.

In Johannes 11 sagt Martha zu Jesus, als er am Grab des Lazarus ankommt: „Herr, wärest du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben.“ Und Jesus sagt zu ihr: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Meint er damit irgendwann, oder meint er heute? (Audience – heute) Er meint heute. Und Marthas Antwort lautet: „Ja, am Tag der Auferstehung, wenn alle Menschen auferstehen.“

Nun, das klingt nach einer gläubigen Aussage, aber es ist kein echter Glaube. Er sagt: „Ich werde deinen Bruder jetzt sofort auferwecken.“ Und sie sagt: „Ich weiß, dass er eines Tages im Himmel auferstehen wird.“ Klingt das nicht wie so viele Christen? Gott wird dich von deiner Krankheit heilen – heute. Gott wird dich heute befreien. Er wird dich heute befreien. Hier und jetzt. In dieser Zeit. Du musst nicht warten.

Ich habe das Gefühl, dass so viele Christen wie Martha klingen. Ich weiß, dass er am letzten Tag bei der Auferstehung wieder auferstehen wird. Jesus sagte zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Amen! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.“ Halleluja.

Und deshalb ist es wichtig, dass wir verstehen, dass die Kraft des Heiligen Geistes, zu befreien, zu heilen und frei zu machen, heute gilt. Jetzt. Amen? (Audience – amen) Ich möchte sterben, während ich Gott glaube. Ich möchte, dass das das Letzte ist, was ich tue: an Gott glauben. Was passiert, wenn du stirbst und an Gott glaubst? Wir wissen, dass es Geheimnisse gibt und die Dinge nicht immer so laufen, wie man es sich vorstellt, aber was passiert, wenn du stirbst und an Gott glaubst? Es gibt keinen besseren Weg zu gehen. Amen? Und vielleicht glaubst du an etwas und er sagt: „Oh, da ist dies und das und jenes.“ Aber er hat uns dazu berufen, Menschen des Glaubens zu sein. Lobt den Herrn.

Und als Jesus Lazarus von den Toten auferweckt, betet er überhaupt nicht, er dankt einfach Gott. Er sagt: „Gott, ich danke dir“, „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich weiß, dass du mich immer erhörst.“ Lasst uns das einfach gemeinsam sagen: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich weiß, dass du mich immer erhörst.“ Das ist ein gläubiges Gebet. Amen?

Abschließende Gedanken. Wir müssen das Wort Gottes essen. Wir essen es, amen? Wir essen das Wort Gottes. Jesus sagt dreimal zu Petrus: Weide meine Schafe. Petrus, liebst du mich? Weide meine Schafe. Was meint er damit? Was bedeutet es, ein Schaf zu weiden? Sind es Pizza und Hamburger? Was ist es? Kommt schon. (Audience – das Wort) Es bedeutet, das Wort Gottes zu lehren. Lehre meine Schafe, was ich dich gelehrt habe. Wer weiß, was uns nährt. Lehre sie das Wort Gottes. Das Wort Gottes ist Brot. Das Wort Gottes ist Brot. Und wir essen jeden Tag Brot, außer Michael Mauldin. Falls du eine Low-Carb-Diät machst, geistlich gesehen. Nein, Michael ist ein Mann des Wortes. Aber wir essen das Wort jeden Tag. Jemand sagt: Ich habe vor einem Jahr Brot gegessen. Ich habe letzte Woche Brot gegessen. Ich habe letzte Woche etwas zu essen bekommen. Nein, wir essen das Wort jeden Tag. Amen?

Und in dieser Welt gibt es Institutionen, Schulen und Medien, die uns ständig mit Unglauben überschütten. Sie schütten und schütten und schütten ihn einfach in uns hinein. Und wir müssen uns das Wort Gottes ins Herz gießen. Wenn wir das Wort Gottes lesen und darüber nachdenken, füllt es uns mit Glauben. Keith Moore hat das so beschrieben: Es ist, als würdest du ein Glas Eiskaffee nehmen, das ganz schwarz ist, und du stellst es in die Spüle, ohne es auszuschütten, und fängst an, Wasser hineinzuschütten, und du wirst sehen, wie es sich verändert und immer heller, heller, heller, heller wird, während der Kaffee herausfließt. Und schließlich wird es schön klar sein. Genau das ist es, wenn man das Wort liest. Es gießt einfach Glauben und Zuversicht in dein Leben. Amen? (Audience – amen)

Und wenn du die Bibel liest, lies nicht nur Bibelverse. Lies die Bibel. Lies nicht nur einen kleinen Abschnitt, sondern das ganze Buch. Lies den ganzen Epheserbrief. Und wenn du die Bibel liest, geh von vorne bis hinten durch. Vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Es ist alles Gottes Wort. Ich erinnere mich, als ich das erste Mal die Bibel las, dachte ich, das 3. Buch Mose würde schrecklich sein. War es aber nicht. Das 1. Buch der Chronik war es. Das sind etwa zehn Kapitel voller Namen. Aber denk einfach daran: Es ist Gottes Wort. Du wirst darin Nahrung finden, und sie wird dich nähren. Sie wird dich mit Glauben und Zuversicht erfüllen. Nur so können wir unseren Glauben stärken. Schön langsam. Lies es schön langsam. Denk daran: Wenn die Bibel über sich selbst spricht, sagt sie nicht, man solle studieren, sondern meditieren. Und es ist nichts falsch daran, zu studieren, aber denk daran: Es hat etwas Meditatives, wenn man schön langsam mit einem Stift vorgeht, sich Notizen macht und wirklich darauf achtet, dass es dir bewusst wird.

Lass dich von der Bibel lesen. Lass sie dich deiner Sünde überführen. Lass sie dir deine blinden Flecken zeigen. Du wirst dir deine blinden Flecken nicht selbst zeigen, und du wirst es ganz sicher nicht von deinem Ehepartner hören, glaub mir. Du brauchst die Bibel. Du wirst es nicht von deinen Freunden hören. Die Bibel wird deine blinden Flecken offenbaren, amen? (Audience – amen)

Und glaubt daran, so wie es ist, so wie es wirklich ist – das ist das vollkommene Wort Gottes für uns heute, das sich nie ändert, das die Gefangenen befreit, das ein rechtsgültiges Dokument zwischen Himmel und Erde ist, damit ich Gott als Herrn des Glaubens und des Lebens kennen und ihm vertrauen kann. Amen? (Audience – amen)

Wenn du Glauben willst, tut es mir leid, dann musst du die Arbeit tun. Du musst die Arbeit leisten, die Bibel zu lesen und in dich aufzunehmen. Du kannst kein geistlich fauler Mensch sein und im Sieg wandeln. Das geht einfach nicht. Das geht einfach nicht. Du musst in die Bibel eintauchen und sie dich lesen lassen, und sie dich prägen lassen, und sie an dir nagen lassen. Das ist der einzige Weg, wie du im Glauben wachsen wirst. Amen? (Audience – amen)

Die Bibel sagt nicht, dass Gott alle Christen belohnt. Sie sagt, Er belohnt diejenigen, die ihn eifrig, eifrig suchen. Amen? Ich habe das Gefühl, es gibt noch eine Sache, die ich sagen möchte. Herr, hilf mir.

Tja, ich habe den Faden verloren. Das ist okay. Ich habe ihn verloren.

Wer ist bereit, im Glauben zu wachsen? (Audience – ja) Steht mit mir auf. Noch einmal: Der Glaube kommt durch das Hören, und das Hören durch das Wort Gottes, und wir wollen das Wort freisetzen, amen? Also hebt eure Hände mit mir. Das ist ein Zeichen unserer Hingabe und dafür, dass Jesus Christus König über unser Leben ist.

Vater, wir geben dir alles, was wir haben. Wir vertrauen auf dich. Wir bitten dich, Herr, erfülle uns mit deinem Glauben, deiner Kraft und deinem Leben. Herr, es gibt wahrlich niemanden wie dich auf der ganzen Erde. Wir lieben dich, Gott, und wir beten als Gemeinschaft, nicht als Einzelne, sondern als Gemeinde, dass du uns zu einem gläubigen Volk machst. Wir beten, dass wir sehen, wie mehr Menschen dich kennenlernen. Wir beten, dass Hour of Power wie ein riesiger Funkturm sein möge, der deine Kraft und deinen Geist über ganz Irvine und die ganze Welt ausstrahlt. Wir beten, dass bei den Menschen, die hier vorbeifahren und diese Gemeinde gar nicht kennen, Ketten in ihrem Leben zerbrechen, und sie wissen nicht einmal warum, dass sie befreit werden. Sie wissen nicht einmal, warum sie einfach vorbeifahren und werden dadurch geheilt. Sie wissen nicht einmal, warum. Das geschieht, Herr. Und wir wollen, dass dies eine solche Gemeinschaft ist. Wir legen dir unser ganzes Leben nieder. Nicht nur einen Teil davon, Herr, nicht nur einen Teil davon.

Sprecht mir nach: Ich bin ein Mensch des Glaubens (Audience – Ich bin ein Mensch des Glaubens). Ich stehe auf dem Wort Gottes (Audience – Ich stehe auf dem Wort Gottes), das mir von Jesus Christus gegeben wurde (Audience – das mir von Jesus Christus gegeben wurde), bestätigt in mir durch den Heiligen Geist (Audience – bestätigt in mir durch den Heiligen Geist). Danke, Herr (Audience – danke, Herr, Herr). Wir beten im Namen Jesu (Audience – wir beten im Namen Jesu), Amen (Audience – Amen). Lobt den Herrn.

### Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.